



sola fide - allein durch Glauben

Die theologische Botschaft der Reformation wurde im Lauf der Jahrhunderte in vier kurzen Kernsätzen festgehalten. Sie formulieren die erste Hälfte eines Gegensatzes, bei dem die zweite Hälfte leicht ergänzt werden kann: allein aus Glauben, allein aus Gnade, allein die Heilige Schrift und allein Jesus Christus. Sie dienen der Klärung des reformatorischen Erbes, auch wenn sie komplizierte Zusammenhänge vereinfacht darstellen und eher Grenzen ziehen als Brücken bauen. Aber sie machen das religiöse Interesse deutlich, das hinter dem politischen und kirchlichen Projekt "Reformation" steht.

Das der Mensch "allein durch Glauben" gerecht wird, hat Martin Luther Römer 3,28 entnommen.

Das Wörtchen "allein" hat er in seine Übersetzung eingefügt, weil der Text einen Gegensatz ausdrücke, den man auf deutsch eben auf diese Weise deutlich mache. In der King-James-Bibel zB ist das anders formuliert.

Die Alternative im Römerbrief wäre der Versuch, aufgrund guter Werke von Gott als gerecht anerkannt zu werden.

Dies muss nach Paulus scheitern, weil der Mensch nicht das Gute tut, das er eigentlich will, sondern das Böse, das er eigentlich nicht will. Da Gott sich auch nicht durch Opfer beeinflussen lässt, gibt es nur den einen Weg: den Glauben an Jesus Christus, genauer, das Vertrauen auf die Liebe Gottes, die in Christus anschaulich geworden ist. Wer einen anderen Weg wählt, schlägt Gottes Angebot praktisch aus.

Für Luther drücken die kirchlichen Rituale einen Verzicht auf Gottes Vergebung aus.

Die Beichte mit ihren Strafen, der Ablass, den man für eine Spende bekam, und die Zelebration der Messe waren für ihn Wege, den Glauben überflüssig zu machen. Auch wenn sie ursprünglich nur dazu dienten, den Glauben anschaulich zu machen, waren sie faktisch an seine Stelle getreten.

In einer Welt, in der für viele Menschen religiöse Rituale und barmherzige Werke wichtig sind, markiert das "allein aus Glauben" auch heute eine provokante Seite des christlichen Glaubens.

Bei Gott gibt es keine Belohnung für ein vorbildliches Verhalten, für schöne Gebete und Lieder, für religiöse Bekenntnisse und kirchliche Rituale, und auch nicht für die Teilnahme am Gottesdienst. Wichtig ist nur, dass wir auf Gottes Liebe vertrauen können.